Halle, den 6. August.

Aus dem Jahresbericht der hallischen Handelskammer für 1884.

V.

An dem besonderen Theil des Berichts finden wir eine nach Aufzeichnungen des Hrn. Gewerberath Neubert in Merseburg zusammengestellte Tabelle über die industriellen Anlagen im Reg.-Bez. Merseburg. Dieselbe giebt in summarischer Weise über 4975 12 verschiedenen Gruppen angehörige industrielle Anlagen Auskunft. Davon wurden 946 mit Dampfkraft, 705 mit Wasser, 939 mit Wind, 8 mit Luft, 35 mit Gas betrieben; außerdem wurden 200 Thiere als Betriebskraft verwendet. Ohne Motoren fanden sich 2142 Anlagen vor. In diesen 4975 Anlagen wurden beschäftigt 38,118 Erwachsene männl. Geschl. über 16 J., 4197 Frauen, 2433 zwischen 14 und 16 J. alte Personen männl. Geschl., 455 weibliche Personen dieses Alters. Noch nicht der Schulpflicht ledig waren 179 Knaben und 67 Mädchen. Ueberhaupt wurden 45,449 in den gedachten Werkstätten beschäftigt. Von den 179 Knaben waren 60 in der Gruppe „Steine und Erden" und 77 in der Gruppe „Nahrungsmittel" thätig. Von den 67 noch schulpflichtigen Mädchen arbeiteten 23 in der Bekleidungsindustrie, 21 in den Nahrungsmittelindustrien und 12 in der Gruppe „Metallverarbeitung." Von den 4719 weiblichen Arbeitern beanspruchte allein die Nahrungsmittelgruppe 1929, die Textilindustrie 913, „Papier und Leder" 498. Die meisten Arbeiter befanden sich in der Gruppe „Nahrungsmittel," 15,669, danach in der Industrie der Steine und Erden, 7894. Dieser kam die Maschinengruppe fast gleich mit 7554 Arbeitern. — Ende 1884 bestanden im Reg.-Bez. Erfurt 1559, im Reg.-Bez. Merseburg 2780 genehmigungspflichtige Gewerbebetriebe. Davon entfielen auf Schlächtereien 463 bzw. 984, auf Stauanlagen für Wassertriebwerke 746 bzw. 681, auf Ziegelöfen 95 bzw. 606.

Nach einer Darstellung der Ernteverhältnisse des Vorjahres schildert der Bericht den Verlauf, welchen der Getreidehandel genommen hat, mit folgenden Worten: Die Ergebnisse des Weizen- und Roggenhandels waren im Jahre 1884 noch ungünstiger, als selbst in dem sehr schlechten Vorjahre. Infolge der reichlichen Ernte in Rußland und Amerika gingen die Preise stetig zurück — für Weizen um ca. 25 M., für Roggen um ca. 10 M. pro 1000 kg — sodaß die meisten Abschlüsse Verlust brachten. Die alten Lager vorjähriger Ernte, hauptsächlich von Weizen, konnten nur mit schweren Opfern realisirt werden. Absatz nach auswärts war weder für Weizen, noch für Roggen zu erzielen, weshalb die Umsätze sehr klein blieben. Unser Weizenhandel leidet darunter, daß unsere Oekonomen zum größten Theile von dem Anbau des märkischen Landweizens, welcher ein gutes backfähiges Mehl giebt, zurückgekommen sind. Dieselben bevorzugen die zwar billiger im Preise stehenden, aber viel ertragreicheren englischen Sorten, welche nur zur Stärkefabrikation tauglich sind, und den sogenannten Sheriff-Weizen, welcher nicht für sich allein vermahlen werden kann. Unsere Müller sind weit mehr als früher gezwungen, die viel ertragreicheren aber auch wesentlich theueren fremden ausländischen Weizensorten zu beziehen.

Weizen- und Roggenmehl. Für die Mühlenindustrie kann das Jahr 1884 als ein ziemlich befriedigendes bezeichnet werden. Während noch im 1. und 2. Quartal der Absatz schleppend und die Preise fast unrentabel waren, stellte sich im 3. Quartal eine bessere Nachfrage besonders für Roggenmehle und Weizenbrotmehle ein, und bis Jahresschluß blieb der Absatz dieser Fabrikate ein leichter; auch der Absatz in feinen Weizenmehlen wurde ein regerer und zu Ende des Jahres, gegen Weihnachten, sogar ein guter. Die große und was Weizen anbelangt auch qualitativ ausgezeichnete 1884er Ernte veranlaßte jedoch in Verbindung mit dem Sinken der Getreidepreise ein Abwärtsgehen der Mehlpreise und bedeutende Einbußen an den immer noch erheblichen Lagerbeständen. Die Roggenernte ist qualitativ nicht befriedigend ausgefallen. Es wird dadurch die Mehlausbeute eine etwas geringere. Das Exportgeschäft nach Süddeutschland lag während des ganzen Jahres darnieder, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß einerseits Baiern gut erntete und andererseits Mannheim durch die außerordentlich konkurrenzfähige Wasserstraße des Rheines sehr billig vom Auslande beziehen konnte.

Das Gerstengeschäft wurde im Jahre 1884 ungünstig beeinflußt durch die geringere Qualität unserer sonst so berühmten Saalgerste. Unsere 83er Gerste, von welcher vieles feucht im Stroh eingefahren war, mälzte mangelhaft. Die 84er Ernte wuchs zwar gut und leicht, hatte aber zum Theil mageres Korn und unansehnliche Farbe. Dagegen waren unsere Konkurrenzländer Oesterreich, Ungarn, die Pfalz und andere Gegenden mit schönen Qualitäten gesegnet. Dieselben beschränkten uns im Geschäft mit den inländischen Brauereien, auch hatten wir am Handel mit England, welcher in diesem Jahre überhaupt sehr schwierig und einseitig war, nur geringen Antheil. Die Preise hielten sich niedriger als in früheren Jahren.

Hafer, welcher in ungenügender Menge bei uns gebaut wird, wurde im Jahre 1884 vorzugsweise aus Böhmen bezogen. Die Umsätze des Handels gestalteten sich bei steigenden Preisen im ersten Halbjahr um so lebhafter, als die 1883er Ernte nur knapp ausgefallen war. Aber nach der ausgiebigen neuen Ernte war der Verkehr ein sehr reger, und während die Preise der übrigen Getreidearten gegen Ende des Jahres zurückgingen, beharrten dieselben für Hafer in steigender Richtung.

Aus den Bemerkungen der Kammer über den Weizenhandel erhellt, daß die neulich in einem politischen Verein unserer Stadt erhobenen Bedenken gegen den Anbau der zwar ertragreicheren, aber zugleich schlechteren Weizensorten doch so unbegründet waren. Dem Bericht ist eine recht schätzenswerthe graphische Darstellung der Weizen- und Roggenpreise der einzelnen Monate der Jahre 1879—1884 in Berlin, Danzig, Köln und Lindau beigefügt. Schon eine oberflächliche Betrachtung dieser Kurven lehrt den großen Wandel in den Preisen während der letzten fünf Jahre und wie auf dem lindauer Markte die höchsten, auf dem danziger die niedrigsten Preise gezahlt wurden, während die des berliner und des kölnischen Marktes zwischen beiden liegen.

Unter der Ueberschrift „Oelsaaten, Oele, Sämereien, Obst" wird über den Artikel Mohnöl ausgeführt: Das Geschäft war 1884 von keinerlei stärkeren Einflüssen beunruhigt. Die Mühlen hiesiger Provinz, die ihr Oel aus thüringer grauer Mohnsaat schlagen, verschwinden mehr und mehr, weil sie die Konkurrenz der großen süddeutschen Unternehmungen nicht aushalten können. Die Hauptbezüge werden daher von süddeutschen Mühlen bezw. Fabriken gemacht, die ihr Produkt hauptsächlich aus indischer und smyrnaer Mohnsaat gewinnen. Die Preise für Mohnöl aus indischer Saat blieben bis gegen Ende des Jahres, wo sie etwas nachgegeben haben, stabil. Inzwischen haben die Fabrikanten Vereinbarungen zu dem Zweck getroffen, den Werth überall auf gleicher Höhe zu erhalten und einander die Preise nicht unnützerweise zu drücken. Oel aus indischer Saat kostete zu Anfang 1885 ca. 38 M., aus thüringer Saat 55 M.

Die Pflaumenernte des Kammerbezirks war eine kolossale und der Absatz von grünen Pflaumen wiederum sehr bedeutend. Nachdem aber vom Auslande sehr billige Preise gestellt waren, zogen die Obstzüchter es vor, den größeren noch bleibenden Theil zu Muß zu verkochen, während die Darre immerhin noch ca. 10,000 Centner betragen haben mag. Gebackene Pflaumen fanden so gut wie gar keinen Absatz; Böhmen schlug eine ungeheure Ernte zu sehr billigen Preisen los, denen sich selbst die Preise der türkischen Pflaumen mit einem Rückgange von 5 M. pro 50 kg anbequemen mußten. Unsere thüringer Obstzüchter wollten zu dem sehr billigen Preise von 10—11 M. pro 50 kg nicht abgeben. Ein großer Theil der 1884er Ernte dürfte daher noch in ersten Händen ruhen.

Die Klagen der Stärkefabriken dauern an. Für die Weizenstärkefabrikation waren die Preisverhältnisse bis zu Beginn der neuen Ernte geradezu ruinös. Nicht allein daß die Stärkepreise gegen die Einkaufspreise für Weizen um volle 4 M. pro 100 kg zu niedrig standen, sondern es erwies sich auch die Verwerthung der Fabrikationsrückstände schwierig und durchaus unrentabel. In letzterer Beziehung spielt eine große Rolle die hiesige Schweinemast, welche sich den russischen Schweinen zuwendet, da diese sich für die scharfen Rückstände ganz besonders eignen. Durch die Sperre der russischen Grenze wurde mageres Vieh beim Einkauf außerordentlich vertheuert, während über die offene dänische Grenze Fettvieh massenhaft eingeführt werden konnte. Die Preise des letzteren erfuhren hierdurch einen starken Druck. Die neue Ernte brachte etwas günstigere Verhältnisse, doch waren bis Ende des Jahres die während der vorausgegangenen Monate erwachsenen Verluste nicht völlig auszugleichen. Um die Preise besser zu halten, sind die hiesigen Fabriken zu einem Verbande zusammengetreten, dem sich fast sämmtliche auswärtige deutsche Fabriken angeschlossen haben.

Vermischtes.

— [Gräfin Anna von Meran,] die Wittwe des ehemaligen Reichsverwesers Erzherzogs Johann, deren Tod wir gestern meldeten, war bekanntlich bürgerlicher Abkunft, und zwar eine Tochter des Postmeisters Plochl in Aussee. Als Erzherzog Johann im Jahre 1816 sich auf die Dauer in Steiermark niederließ und bei seinen Reisen durch das Land mit der Bevölkerung in der leutseligsten Weise verkehrte, lernte er im Jahre 1826 in Aussee Anna Plochl — wie es heißt, bei einer ihm zu Ehren veranstalteten Tanzunterhaltung — kennen und vermählte sich mit ihr am 18. Februar 1827 in morganatischer Ehe. Die Heirath des Erzherzogs mit der Postmeisterstochter wurde im Munde des Volkes zum Gegenstande einer romantischen Sage gemacht und folgendermaßen erzählt: Als Erzherzog Johann einmal im Posthofe zu Aussee Extrapost verlangte, sei kein Postillon dagewesen, um den hohen Passagier zu führen. Rasch entschlossen habe des Postmeisters Tochter Anna die Galauniform des Postillons angezogen und den Wagen des Erzherzogs lutschirt. Diesem sei das feine Gesicht und die zierliche Gestalt des Postillons aufgefallen, der sich endlich als Mädchen zu erkennen gab und den Erzherzog um Verzeihung für die Maskerade bat. Aus dieser ersten Begegnung habe sich dann das Liebesverhältniß entwickelt, welches endlich zu dem morganatischen Ehebunde führte. Kaiser Franz war anfangs über diese Ehe seines Bruders sehr unerhalten und derselbe durfte mehrere Jahre nicht in Wien bei Hofe erscheinen. Später gelang es aber der Kaiserin Karolina Augusta, den Bruder zu versöhnen, und der Kaiser verlieh der bürgerlichen Gemahlin des Erzherzogs im Jahre 1834 den Titel einer Freifrau von Brandhofen — nach dem „Brandhof", dem Lieblingssitze des Erzherzogs Johann in Steiermark. Nachdem dem Paare im Jahre 1839 ein Sohn geboren worden, erhielt im Jahre 1845 die Freifrau v. Brandhofen den Titel einer Gräfin von Meran, der auch auf ihren Sohn überging. — Die Verstorbene wurde als Wohlthäterin allgemein verehrt. Als vor einigen Jahren in Graz die Enthüllung des Erzherzog Johann-Denkmals im Beisein des österreichischen Kaisers erfolgte, war die Gräfin Meran Gegenstand der besonderen Auszeichnung seitens des Monarchen und der übrigen anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses.

— [Die irdische Hülle des in Gastein verstorbenen Hofschauspielers Berndal] traf am Mittwoch mittag mit dem Schnellzuge der Anhalter Bahn in Berlin ein. Zum Empfang derselben hatten sich Direktor Deetz und Geh. Hofrath Schäffer sowie einige Verwandte und Freunde des Entschlafenen auf dem Bahnhofe eingefunden. Als der Zug, in dessen ersten Wagen der Sarg eingestellt war, in die Halle einfuhr, entblößten die erschienenen Herren pietätvoll das Haupt und eilten dann dem Sohne Berndal's entgegen, der mit einem Freunde den Sarg begleitet hatte. Das Wiedersehen war ein ungemein schmerzliches. Direktor Deetz umarmte wehmuthsvoll den Sohn, dem bittere Thränen in den Augen standen. Nachdem der Verson sich etwas geleert hatte, wurde der Wagen zurückgeschoben, außerhalb der Halle die Kiste, die den Sarg barg, geöffnet, und der weiße, mit einem Kreuzsitz geschmückte Sarg in den bereitstehenden schwarz verhängten Leichenwagen gehoben. Die Zahl der Kränze, die dem Verstorbenen bereits in Gastein gewidmet und die mit dem Sarge hier eintrafen, war eine außerordentlich große; die Blumen der Alpen, das Edelweiß und duftige Rosen, bildeten vorwiegend den Schmuck derselben. Kurz nach 1 Uhr erfolgte die Ueberführung der Leiche nach der Leichenhalle des Begräbnißplatzes in der Belleallianceſtraße, von wo aus Freitag 11 Uhr die Beisetzung stattfinden wird.

** [Feuersbrunst.] Ein Telegramm aus Adrianopel meldet uns, daß daselbst am 5. d. das englische Konsulatsgebäude vollständig niedergebrannt ist.

Aus den Bädern.

h. **Bad Anna,** 4. Aug. Wer die Landstraße zwischen Eisleben und Mansfeld passirt, gewahrt kurz hinter Helbra an einem Seitenwege eine Tafel, welche bestimmt ist, den Weg nach Bad Anna zu zeigen. Während sich von der Landstraße aus dem Auge ganz und gar nichts zeigt, was auf das Vorhandensein eines Bades schließen lassen könnte, steht man, schlägt man diesen Seitenweg ein, nach höchstens fünf Minuten an einem Teich, der ca. 300 m lang, 100 bis 150 m breit ist und stellenweise eine Tiefe von etwa 20 m erreicht. In diesem Teiche, dessen Wasser wundervoll klar ist, hat Herr Herzing ein Bad errichtet, für dessen Bedürfniß die rege Benutzung seitens der Bewohner der Nachbarorte genugsam spricht. Aber nicht nur den letzteren, sondern auch dem Wanderer, welchem der Staub der Landstraße und die Gluth der Sonne um erträglich geworden, nicht minder auch dem badebedürftigen Bewohner der benachbarten Städte Eisleben, Hettstedt und Mansfeld dürfte die Anlage eine sehr schätzenswerthe sein. In der unmittelbar an den Badeanlagen liegenden Herzing'schen Gastwirthschaft ist auch für alle anderen leiblichen Bedürfnisse aufs beste gesorgt. „Kulmbacher" und „Pilsnerstädter Kaiserbräu" munden gleich trefflich. Sonntag läßt bei schönem Wetter nachmittags eine Musikkapelle von der kleinen Insel im Teiche aus ihre Weisen erklingen.

Waaren- und Produktenberichte.

Kaffee.

* **Hamburg,** 5. Aug. (Telegr.) Kaffee geschäftslos.

* **New-York,** 4. Aug. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,50.

Vom westafrikanischen Geschwader.

(Aus Privatbriefen.)

Kamerun-Rhede, 10. Juni 1885.

Mit jeder Post erhalten wir Zeitungen aus Deutschland, doch ist die Verbindung mit der Heimath eine sehr mangelhafte. Besser steht es mit englischen und französischen Kolonien in dieser Beziehung; diese werden regelmäßig von den englischen Dampfern angelaufen, während die deutschen Woermann'schen Dampfer nur etwa jeden Monat einmal in Kamerun erscheinen, nachdem sie vorher längere Zeit in den verschiedenen Häfen von Oberguinea zugebracht haben.

Ueber unsere Fahrten kann ich folgendes mittheilen:

Nach Absendung der letzten Post (16. Mai) blieben wir noch elf Tage auf der Rhede von Kamerun. Die Tage vergingen in gewohntem Wechsel zwischen Dienst und Freizeit. Der Gesundheitszustand war gut. Nur der Aufenthalt in Gabun hatte uns einige neue Fieberanfälle verursacht. Das Wetter war durchgängig schön, die Temperatur nicht so hoch wie vor und während der sogenannten kleinen Regenzeit, die eben ihr Ende erreicht hat. Die große Regenzeit beginnt erst im Juli.

Am 27. Mai verließen wir die Rhede von Kamerun und langten am nächsten Tage bei der spanischen Insel Fernando Po an, wo wir eine Post zu finden hofften. Leider war unsere Hoffnung vergeblich. Aus den Zeitungen erfahren wir, daß sämmtliche Briefe an uns bereits von Berlin nach Kapstadt dirigirt worden waren.

Die Fregatte kehrte nach Kamerun zurück und ging von dort am 29. Mai wieder südwärts in See. Schon am 30. hatten wir die portugiesische Insel do Principe in Sicht; dieselbe liegt zwischen dem 1. und 2. Grade nördlicher Breite in südwestlicher Richtung von Fernando Po. Welch malerisches Bild bietet doch dieses Eiland mit der eigenthümlichen Kegelformation seiner Berge! Auf der Fahrt berührten wir ein ganz kleines Inselchen, welches völlig mit Seevögeln besetzt war. Die Vögel ließen sich auch auf die Raaen des Schiffes nieder; sie schienen so wenig mit Menschen in Berührung gekommen zu sein, daß sie beim Herannahen nicht wegflogen, sondern sich ergreifen ließen, aber dabei allerdings manchem tüchtig mit dem Schnabel in die Nase hieben.

Bald darauf erreichten wir (noch an demselben Tage) die Insel St. Thomas und liefen zunächst die gleichnamige Stadt (Cidade de S. Thomé) an, um die portugiesische Flagge zu salutiren und den Gouverneur zu begrüßen. Es ist freilich nur ein schmutziger und zerfallener Ort. Die Insel selbst hat viel Aehnlichkeit in ihrer Formation mit S. do Principe. Die Bevölkerung besteht meist aus Negern, den übrigen Theil bilden Portugiesen und zwar in nicht geringer Zahl Deportirte.

Dem Gouverneur steht ein Kanonenboot zur Verfügung. Außerdem lagen augenblicklich noch zwei Korvetten in der Nähe. Den Eingang zur Stadt St. Thomé bilden ein Fort und ein Leuchtthurm. Frisches Gemüse und frisches Fleisch giebt es hier in Menge. Die Insel liegt fast unter dem Aequator und in einer Linie (südwestlicher Richtung) mit Fernando Po und Principe. Sie ist aber keineswegs, wie in den Segelanweisungen gesagt wird, gesund, sondern es herrscht hier ebenso das Fieber wie in den anderen Tropengegenden Westafrikas.

Zu meinem grauen Papagei von Gabun, der sich übrigens vortrefflich hält, habe ich hier noch zehn reizende grünrothe Papageien (sog. Inséparables) gekauft, allerliebste Thierchen. Leider können sie das Leben in meiner dunklen Kabine nicht ertragen; jetzt leben nur noch zwei. Und der Preis für die ganze kleine Gesellschaft? Lächerlich, einige abgetragene Kleidungsstücke.

Noch am Abend des 3. Mai gingen wir etwas mehr südlich nach der gesünderen Man of war Bay. Hier blieben wir bis zum 6. Juni. Die Bai hat eine weniger steile und gebirgige Küste. An derselben liegt eine große Plantage, die sich weit in das Innere erstreckt. Der Besitzer wohnt in Lissabon; ein portugiesischer Aufseher verwaltet die Besitzung. Es wird Kakao in großer Menge gebaut, außerdem Mais und Kaffee. Wir kauften frischen Proviant. Es gab sogar Eier, die in Kamerun nur selten zu haben sind. Auch lebende Ochsen und allerhand Grünzeug wurden eingekauft. Der Transport des Rindviehs an Bord ist stets mit einigen Schwierigkeiten verknüpft. Die Thiere müssen stark gefesselt werden, um die Boote nicht umzuwerfen, und wenn der Transport nach dem Schiffe viel Zeit in Anspruch nimmt, kann leicht ein so gefesselter Ochse zu Grunde gehen.

Am 6. Juni verließen wir die Insel und nahmen den Kurs nach Nordost, um die afrikanische Küste zu erreichen. Am 8. Juni waren wir in der Nähe von Bata (unter dem 2. Grad nördlicher Breite), wo vor einem Jahre Dr. Nachtigal die deutsche Flagge gehißt hatte.

Auf der Rhede von Bata wurde geankert. Bald kam denn auch ein Boot mit einem Faktoristen (Hr. Kuderling) von der Firma Jantzen und Thormählen an Bord. Er theilte dem Admiral mit, daß ihm von einem nördlicher gelegenen Dorfe die Bezahlung einiger Waaren im Werthe von ca. 300 Mark vorenthalten werde, ja daß ein Neger dieses Dorfes bei seiner Forderung das Gewehr auf ihn angelegt habe.

Zur Bestrafung dieses Frevels gingen wir mit Hrn. K. zunächst nach Campo Bay, wo die Firma eine kleine von einem Neger geleitete Faktorei hat, und dann nach Bodje, so heißt das erwähnte Dorf.

Die Angelegenheit wurde schnell geordnet. Die Einwohner waren in großer Furcht; sie wollten dem straffälligen Neger den Gebrauch der Waffen gänzlich verbieten und bezahlten die Schuld.

Am 9. Juni fuhren wir weiter nordwärts an der Küste entlang, an Gr.- und Kl.-Batanga vorüber bis Malimba. Hier blieben wir vor Anker liegen und kamen am folgenden Tage wieder auf Kamerun-Rhede an. Wahrscheinlich bleiben wir hier bis zur Ankunft des neuen deutschen Gouverneurs, welcher am 26. Juni erwartet wird.*

Hier war inzwischen nicht viel besonderes geschehen. Leider war einer der Faktoristen gestorben. Unter den Eingeborenen herrschten wohl noch Zwistigkeiten, von welchen jedoch die deutschen Kaufleute in keiner Weise berührt wurden.

King Aqua war in Malimba von den dortigen Negern durchgeprügelt worden und schrieb nun einen Brief an den Admiral um Hilfe. Selbstverständlich wurde diesem Wunsche keine Folge gegeben. Im Gegentheil machte es uns einige Freude, daß dieser zweideutige Geselle etwas abbekommen hatte. Dr. Passavant ist ziemlich schwer am Fieber erkrankt und wird demnächst die Rückfahrt nach Hause antreten.

Hoffentlich erhalten auch wir bald Ordre zu weiteren Fahrten.

* Nach telegraphischen Mittheilungen ist die Fregatte Bismarck in den letzten Tagen des Juli in Kapstadt eingetroffen und soll bereits mit den übrigen Geschwaderschiffen für Zanzibar sich bei der Insel Mauritius befinden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850807023/fragment/page=0001

Zucker.

Magdeburger Börse.

	4. Aug.		5. Aug.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	—	—	—
Krystallzucker II.	—	—	—	—
Kornzucker 96 %	25,50—25,80	—	25,50—25,80	—
Kornzucker 88 %	—	—	—	—
Korns. Rend. 88 %	24,20—24,50	—	24,20—24,50	—
Rohprod. 88-92 %	—	—	—	—
do. Rend. 75 %	19,50—21,00	—	19,00—21,00	—

Tendenz am 4. Aug.: Unverändert.

	4. Aug.		5. Aug.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	—	—	—	—
Brod-Melis	—	—	—	—
Gem. Raffinade	30,50—31,25	—	30,50—31,25	—
Gem. Melis I.	29,75—30,50	—	29,75—30,00	—

Tendenz am 5. Aug.: Ruhig.

Die Aktiesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 5. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 42,50 k —,—. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Aug. 46,75, pr. Sept. 47,10, pr. Okt.-Jan. 49,87.

* **London**, 5. Aug. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 15½ norm. Rübenzucker 14½ flau. Centrifugal Cuba —.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,02½.

Petroleum.

* **Bremen**, 5. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,60 Br., per Sept. 7,65 Br., per Okt. 7,75 Br., per Nov. 7,80 Br., per Dez. 7,90 Br. Fest.

* **Hamburg**, 5. Aug. (Telegr.) Standard white loco 7,55 Br. 7,45 Gd., per Aug. 7,45 Gd., per Sept.-Dez. 7,70 Gd. Ruhig.

* **Stettin**, 5. Aug. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Tassa ½% 7,80 M.

* **Berlin**, 5. Aug. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine fill. Gesindigt —Ctr. Kündigungspreis —,—M. Loco —,— bez., per diesen Monat 23,60 M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. 23,80 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März. —,— M.

* **Antwerpen**, 5. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco 19¼ bez., 19¼ Br., per Sept. — bez., 19¼ Br., per Okt. — bez., 19⅜ Br., per Sept.-Dez. — bez., 19½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 8. Aug.

Spiritus.

* **Berlin**, 5. Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termin fest u. ruhig. Gekündigt 50,000 Liter. Kündigungspreis 41,30 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 41,0—41,7 bez., pr. Aug.-Sept. 41,0—41,7 bez., per Sept.-Okt. 42,0—42,4 bez., pr. Okt.-Nov. 42,2—42,5 bez., pr. Nov.-Dez. 42,2—42,5 bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., per April-Mai 43,7—43,9 bez. Spiritus 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 42,1—42,3 bez., ab Speicher —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez.

* **Magdeburg**, 5. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 43,80—44,30 M. Die Aktiesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 5. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus gesichtet. Loco ohne Faß 43,50—44,40 M., ab Speicher unter freier Verfahrung der Gebinde 44,00 M., Aug. 44,00 M. nom., Sept. 44,50 M. nom. Okt. 44,80 M. nom., Nov. 44,30 M. nom., Dez. 44,00 M. nom., Jan. 44,00 M. nom., Febr. 44,30 M. nom., März 44,80 M. nom., April 45,50 M. nom., Mai 45,80 M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus ohne Handel.

* **Stettin**, 5. Aug. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 42,80 M. Gd. Wenig verändert.

* **Breslau**, 5. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 41,60, pr. Sept.-Okt. 41,60, pr. April-Mai 42,30.

* **Stettin**, 5. Aug. (Telegr.) Matt, loco 41,40, pr. Aug.-Sept. 40,80, pr. Sept.-Okt. 42,50, pr. Nov.-Dez. 42,00.

* **Posen**, 5. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 41,80, pr. Aug. 41,70, pr. Sept. 41,80, pr. Okt. 41,70, pr. Nov.-Dez. 41,20 M. Gekündigt 70,000 Liter. Fest.

* **Hamburg**, 5. Aug. (Telegr.) Unverz., pr. Aug.-Sept. 32½ Br., pr. Sept.-Okt. 32½ Br., pr. Nov.-Dez. 33 Br., pr. April-Mai 33 Br.

* **Paris**, 5. Aug. (Telegr.) Ruhig, pr. Aug. 47,25, pr. Sept. 47,75, pr. Sept.-Dez. 48,25, pr. Jan.-April 49,00 f.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 5. Aug. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr 100 kg. Gekündigt. —. Winterraps —,—. M. Sommerraps —,—. M. Winterrübsen —,—. M. Sommerrübsen —,—. M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine niedriger. Gekündigt —Ctr. Kündigungspreis —,—. M. Loco mit Faß — M., ohne Faß —,—. M., per diesen Monat —,—, bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 45,2—45,1 bez., pr. Okt.-Nov. 45,7—45,6, pr. Nov.-Dez. 46,3—46,2 M., pr. Dez.-Jan. —,—, bez., per April-Mai 48,4—48,2 M. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —,—.

* **Köln**, 5. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 25,00 M., pr. Oct. 24,90 M., pr. Mai 25,90 M.

* **Breslau**, 5. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Aug.-Sept. 40,50 M., pr. Sept.-Okt. 46,50 M., pr. April-Mai —,— M.

* **Stettin**, 5. Aug. (Telegr.) Rüböl unverz., pr. Aug. 45,70 M., pr. Sept.-Okt. 45,70 M.

* **Hamburg**, 5. Aug. (Telegr.) Rüböl flau, loco 47,00 M., pr. Aug. —,— M.

* **Pest**, 5. Aug. (Telegr.) Kohlrapsöl per Aug.-Sept. 11 à 11½.

* **Paris**, 5. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Aug. 59,57, pr. Sept. 60,50, pr. Sept.-Dez. 61,50, pr. Jan.-April 63,25 f.

* **Amsterdam**, 5. Aug. (Telegr.) Raps pr. Herbst 274 Fl. Rüböl loco 27½, pr. Herbst 26½, pr. Mai 27½.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,95, do. Fairbanks 6,77, do. Rohe & Brothers 6,55.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 4. Aug. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,40—3,00 M.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Speck 6⅛ C. pro Pfd.

Honig.

* **Bremen**, 3. Aug. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Honig. Cuba, verzollter 28—30 M., Chili, verzollter 36—37 M. Die Bedarfsfrage ist wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit schwach, doch bleiben die Preise sehr fest.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 4. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—42 M., Linsen, 26—48 M.

* **Berlin**, 5. Aug. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine fest. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 112,0 M. Loco 112—122 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— ab Kahn bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Amerikanischer —,— frei Wagen bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146—200 M., Futterwaare 127—140 M. nach Qualität, geringe — ab Bahn bez.

* **Wien**, 5. Aug. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Okt. 5,70 Gld., 5,75 Br., pr. Mai-Juni 5,80 Gld., 5,85 Br.

* **Pest**, 5. Aug. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juli 5,38 Gld., 5,40 Br.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Mais (New) 52⅞ C. pro Bushel.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Visible Supply an Mais 5,600,000 Bushel.

Mehl.

* **Berlin**, 5. Aug. Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50, Nr. 0 21,50—20,00, Nr. 0 und 1 —,—,—. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75, Nr. 0 und 1 19,50—18,75 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* **Berlin**, 5. Aug. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg unverhemmt incl. Sack. Wenig bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 19,40 M. pr. diesen Monat 19,40, per Aug.-Sept. 19,40 bez., per Sept.-Okt. 19,60—19,65 bez., per Okt.-Nov. 19,80—19,85 bez., per Nov.-Dez. 19,95—20,00 bez., per Dez.-Jan. —,— bez.

* **Paris**, 5. Juli. (Telegr.) Mehl 9 Marques weichend, pr. Aug. 46,25, pr. Sept. 48,60, pr. Sept.-Dez. 12 Marques 49,30, pr. Nov.-Febr. 50,25 f.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Mehl 3 D. 85 C. im Faß (100 Pfd.).

Kartoffeln.

* **Berlin**, 4. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 3,50—6,25 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 5. Aug. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— bez., abgelaufene Kündigungen vom 1. d. pr. Verkauft, per Aug.-Sept. 18,20 M., per Sept.-Okt. 18,20 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— Gd., per Jan.-Febr. —,— Gd., per Febr.-März —,—Gd., per April-Mai —,— M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., abgelaufene Kündigungen vom 4. d. —,— verkauft, per Aug.-Sept. 18,20 M., per Sept.-Okt. 18,30 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— Gd., per Febr.-März —,—, per April-Mai —,— Gd. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. —,—, per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 4. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präsid.) Stroh 3,75—4,50 M. Heu 3,80—6,20 M.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 4. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Juli-Lieferung —,— Aug.-Lieferung —,—, Aug.-Sept.-Lieferung —,—, Sept.-Lieferung 5 1/32,, Sept.-Okt.-Lieferung —,—, Okt.-Nov.-Lieferung 5 1/64, Nov.-Dez.-Lieferung 5 1/64, Dez.-Jan.-Lieferung —,—, Jan.-Febr.-Lieferung —,—, Febr.-März-Lieferung —,— d.

* **Liverpool**, 5. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 5000 B. davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fest. Sonstes ruhig. Middl. amerikanische Juli-Lieferung —,—, Aug.-Sept.-Lieferung 5 1/64, Sept.-Okt.-Lieferung —,—, Okt.-Nov.-Lieferung 5 1/64, Nov.-Dez.-Lieferung —,—, Dez.-Jan.-Lieferung —,—, Jan.-Febr.-Lieferung —,—, Febr.-März-Lieferung —,— d.

* **Liverpool**, 5. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Aug.-Sept. 40 6 M., pr. Okt.-Nov. 40 6 M., pr. Nov.-Dez. 40 6 M., pr. Jan.-Febr. 40 6 M., pr. April-Mai 40 6 M.

* **New-York**, 4. Aug. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10½, do. in New-Orleans 9⅞, C. Fest. Ruhig.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 5. Aug. (Telegr.) Zink unverändert.

* **Amsterdam**, 5. Aug. (Telegr.) Bancazinn 50½.

* **London**, 4. Aug. Zinn 93½ Lstrl. Kupfer 43½ Lstrl. Zink 13½ Lstrl. Blei, engl. 12½ Lstrl, span. 12 Lstrl.

* **Glasgow**, 5. Aug. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3 d.

* **Glasgow**, 4. Aug. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 1½ d.

* **Glasgow**, 4. Aug. (Telegr.) Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7500 Tons gegen 9600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* **New-York**, 3. Juli. (Telegr.) Zinn, australisches 21¼ C. Eisen, Nr. 1 Garthserrie 20 Doll.

Berliner Börse vom 5. August.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.				
Deutsche Reichsanleihe	104,50	B	4¼ Oberschl. 4⁰/₀ Lit. H. gr.	102,10 G
4½ % Konl. Anleihe	104,00	B	4 do. Ern. v. 73	102,00 bzG
4⁰/₀ do.	104,00	bzG	4½ do. do. v. 79	105,10 G
3½ do.	90,20	bzG	4½ do. do. v. 80	— —
3½ % Staats-Sch.-Sch.	99,90	bz	4½ Mecklb. Ober-Ufer	— —
Preuß.-Anleihe 1855	144,00	B	4½ Thüringer VI.	102,10 G
4½ Pfdb. Central. Pfdbr.	102,60	bz	4 Böhmische Nordb. Gold	98,90 B
4 % Sächs. Rentenbr.	102,20	B	5 Duxe-Bodenb. II.	83,40 G
5 % Pfdb. Preuß. Pfdbr.	— —		5 do. do. III.	105,75 G
5⁰/₀ do. Gr.-P. B. do. 110 Tzl.	— —		4½ Glad. Kurl.-Lubn.	81,90 B
5⁰/₀ Rpb. Ctrb.-Pfdb. 100 Tzl.	103,00 bz		5 Kaschau-Oderberg	81,50 bz
4⁰/₀ do. do. 100 Tzl.	100,75 bzG		5 do. Gold	102,80 bzG
Prß. Hyp. Akt.-B. V.	103,10 G		4 Lemb.-Czernow. st.-fr.	73,75 B
do. do. VII. u. IX.	101,75 G		3 Oest. Frz. Stb. alte	401,40 bzG
do. do. VIII.	100,00 bzG		3 do. 1874	392,75 B
Stadt. Bodenkredit	102,00 B		3 do. Ergänzung.	388,00 bz
4⁰/₀ D. Hp.-B. Pfd. (Berlin)	100,00 bzG		4 do. Goldprior.	99,50 bzG
4⁰/₀ do. (Meiningen)	100,20 G		5 Oesterr. Nordwestb.	84,20 B
Ruff. Boden-Kredit	90,10 bzG		3 Südöst. Bahn (Lomb.)	314,10 bzG
do. Centr.-Bd.-Pf.	86,10 bzG		5 do. Obl.	104,40 B
6⁰/₀ Stettin-Pyrit. Stadt-Anl.	132,50 G		5 Ungarische Nordostb.	80,10 G
Oest. Papier-Rente	67,30 B		5 do. Gold	103,90 bzG
do. Silber-Rente	67,50 bzG		5 do. Ostbahn I. Em.	80,10 B
4 % Oest. Gold-Rente	88,75 bz		5 do. do. II. Em.	102,40 bzG
5⁰/₀ Ungar. Papier-Rente	75,10 bz		5 Charkow-Azow	99,90 G
4 % Ungar. Gold-Rente	86,40 B		4½ Zwangor.-Sombrw.	91,75 B
Italienische Rente	95,00 G		5 Koslow-Woronesch	101,40 bzG
5 % Rumänier	100,30 B		5 Kursk-Charkow	103,22 bzG
6 % Russ. Engl. 1872	93,30 bzG		5 Moscau-Rjasan	104,25 B
5 % Russ. Anl. 1877	— —		5 do. Smolensk	100,30 G
4 % do. 1880	79,70 B		5 Rjasan-Koslow	101,90 B
5 % do. 1884	94,30 B		5 Russ. Nikolai-Eisb.	83,50 B
5 % do. Orient-Anl. II.	59,75 B		5 Schuja-Ipatowo	99,30 B
5 % do. do. III.	59,60 B		5 Warschau-Wien IV.	99,90 bzG
Russ. Gold-Rente 1883	108,40 bz		5 do. V.	99,70 B
			3 Gr. Russ. Staats-Obl.	71,75 bzG
			Transkaukasische Eisb.-Obl.	63,10 B

Inn- und ausl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.				
Aachen-Mastricht	55,60 B		Aachen Diskonto	110,90 G
Berlin-Dresden	19,90 B		Berliner Handels-Ges.	144,75 bzG
Breßl.-Schw.-Freib.	— —		Darmstädter Bank	133,75 bzG
Buschtiehrader Lit. A.	79,10 B		Diskonto-Kommandit	186,60 B
Galiz. (Karl-Ludw.)	98,90 bz		Deutsche Bank	143,25 B
Gotthardbahn	106,90 B		do. Genossenschaftsbank	133,50 B
Halle-Sorau-Guben	— —		do. Hyp.-B. (Berlin) 60⁰/₀	63,00 G
Kronpr. Rudolfbahn	75,80 bz		do. do. (Meiningen) 40⁰/₀	91,50 bzG
Mainz-Ludwigshafen	101,75 bz		Dresdener Bank	121,75 bzG
Marienburg-Mlawka	73,75 B		Leipziger Kredit-Anstalt	127,90 G
Mecklenburg	184,80 B		Magdeb. Privatbank	113,75 B
Nordb.-Erfurter abgest.	42,50 B		Mitteldeutsche Kred.-Bank	90,40 B
Ostpreuß. Südbahn	107,00 B		Oesterr. Kredit-Anstalt	460,50 B
Preußische Ostbahn (gar.)	98,70 B		Reichsbank	142,40 B
Russische Südwestbahn	61,70 B		Sächsische Bank	119,20 G
Berlin-Dresden	43,75 B		Schles. Bank-Verein	102,00 bzG
Halle-Sor.-Guben	— —		Weimarische Bank	72,00 bzG
Mgdb.-Halberst. b. abg.	— —		Admiralsgartenbad-Akt.	— —
Marienb.-Mlawka	114,25 bzG		Erdölwerke Papierfabrik	213,00 B
Ostpr. Südbahn	122,50 bzG		Deßauer Gas	200,00 B
Saalbahn	103,00 bzG		Halesche Maschinen	22,00 bzG
			Laurahütte	88,40 B
			Phönix-Bergwerk Litt. A.	69,00 bzG
			do. B.	— —
			Dortmunder Union	— —
			Bochumer Gußstahl	134,30 bzG
			Hörd. Hütt.-Ges. lomb.	46,00 G
			Glanziger Zucker	76,00 bzG
			Breslauer Zucker	102,00 bzG
			Sächs.-Thür.-B.-St.-A.	200,00 G
			do. St.-Prior.	— —
			Sächs. Masch. Hartmann	128,75 G
			do. Stichmaschinen	118,00 G
			Seiger Maschinen	105,75 B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.				
3½ Brg.-Märk. III. A.	98,10 G		4½ Berlin-Anhalt	102,10 G
3½ do. III. B.	98,10 G		4½ Berlin-Dresden gt.	103,75 G
4½ do. V.	102,20 B		4½ Berl.-Görlitz lomb.	102,10 G
4½ do. VI.	103,30 G		4½ Berl.-Stettin gar.	102,25 G
4½ do. VII.	102,20 B		4½ Brl.-Pfdb.-Mgdb. D.	102,10 bzG
4½ do. VIII.	102,20 B		4½ Braunschw. Eisenb.	104,80 G
4½ do. IX.	102,30 G		4½ Brsl.-Schjw.-Frb. G.	— —
4½ do. Dt.-Soest II.	— —		4 do. do. H. I.	102,10 G
4½ do. Nordbahn	102,10 G		4 Köln-Minden IV.	102,25 G
4½ Berlin-Anhalt	102,10 G		4½ do. VI.	102,20 G
4½ Berlin-Dresden gt.	103,75 G		4½ do. VII.	102,20 B
4½ Berl.-Görlitz lomb.	102,10 G		4½ Halle-Sor. b. St. g.	102,10 G
4½ Berl.-Stettin gar.	102,25 G		4½ Mgd.-Halberst. 1865	102,10 G
4½ Brl.-Pfdb.-Mgdb. D.	102,10 bzG		4½ do. 1873	102,10 G
4½ Braunschw. Eisenb.	104,80 G		4½ do. Leipzig A.	105,40 B
4½ Brsl.-Schjw.-Frb. G.	— —		4½ do. B.	102,25 G
4 do. do. H. I.	102,10 G		3 do. Wittenberge	88,40 B
4 Köln-Minden IV.	102,25 G		4 Mainz-Ludw. g. fb.	101,30 G
4½ do. VI.	102,20 G		5 do. 1878 I. II.	101,50 B
4½ do. VII.	102,20 B		4½ Ostpr. Südb.	101,40 bzG
4½ Halle-Sor. b. St. g.	102,10 G		4 Niederschl.-Märk. I.	102,00 G
4½ Mgd.-Halberst. 1865	102,10 G		3½ Oberschl. E. gr.	98,00 G
4½ do. 1873	102,10 G			
4½ do. Leipzig A.	105,40 B			
4½ do. B.	102,25 G			
3 do. Wittenberge	88,40 B			
4 Mainz-Ludw. g. fb.	101,30 G			
5 do. 1878 I. II.	101,50 B			
4½ do. konv.	101,40 bzG			
4 Niederschl.-Märk. I.	102,00 G			
3½ Oberschl. E. gr.	98,00 G			

4½ Oberschl. 4⁰/₀ Lit. H. gr.	102,10 G			
4 do. Ern. v. 73	102,00 bzG			
4½ do. do. v. 79	105,10 G			
4½ do. do. v. 80	— —			
4½ Mecklb. Ober-Ufer	— —			
4½ Thüringer VI.	102,10 G			
4 Böhmische Nordb. Gold	98,90 B			
5 Duxe-Bodenb. II.	83,40 G			
5 do. III.	105,75 G			
4½ Glad. Kurl.-Lubn.	81,90 B			
5 Kaschau-Oderberg	81,50 bz			
5 do. Gold	102,80 bzG			
4 Lemb.-Czernow. st.-fr.	73,75 B			
3 Oest. Frz. Stb. alte	401,40 bzG			
3 do. 1874	392,75 B			
3 do. Ergänzung.	388,00 bz			
4 do. Goldprior.	99,50 bzG			
5 Oesterr. Nordwestb.	84,20 B			
3 Südöst. Bahn (Lomb.)	314,10 bzG			
5 do. Obl.	104,40 B			
5 Ungarische Nordostb.	80,10 G			
5 do. Gold	103,90 bzG			
5 do. Ostbahn I. Em.	80,10 B			
5 do. do. II. Em.	102,40 bzG			
5 Charkow-Azow	99,90 G			
4½ Zwangor.-Sombrw.	91,75 B			
5 Koslow-Woronesch	101,40 bzG			
5 Kursk-Charkow	103,22 bzG			
5 Moscau-Rjasan	104,25 B			
5 do. Smolensk	100,30 G			
5 Rjasan-Koslow	101,90 B			
4 Russ. Nikolai-Eisb.	83,50 B			
5 Schuja-Ipatowo	99,30 B			
5 Warschau-Wien IV.	99,90 bzG			
5 do. V.	99,70 B			
3 Gr. Russ. Staats-Obl.	71,75 bzG			
Transkaukasische Eisb.-Obl.	63,10 B			

Bank- und Industrie-Aktien.				
Aachen Diskonto	110,90 G			
Berliner Handels-Ges.	144,75 bzG			
Darmstädter Bank	133,75 bzG			
Diskonto-Kommandit	186,60 B			
Deutsche Bank	143,25 B			
do. Genossenschaftsbank	133,50 B			
do. Hyp.-B. (Berlin) 60⁰/₀	63,00 G			
do. do. (Meiningen) 40⁰/₀	91,50 bzG			
Dresdener Bank	121,75 bzG			
Leipziger Kredit-Anstalt	127,90 G			
Magdeb. Privatbank	113,75 B			
Mitteldeutsche Kred.-Bank	90,40 B			
Oesterr. Kredit-Anstalt	460,50 B			
Reichsbank	142,40 B			
Sächsische Bank	119,20 G			
Schles. Bank-Verein	102,00 bzG			
Weimarische Bank	72,00 bzG			
Admiralsgartenbad-Akt.	— —			
Erdölwerke Papierfabrik	213,00 B			
Deßauer Gas	200,00 B			
Halesche Maschinen	22,00 bzG			
Laurahütte	88,40 B			
Phönix-Bergwerk Litt. A.	69,00 bzG			
do. B.	— —			
Dortmunder Union	— —			
Bochumer Gußstahl	134,30 bzG			
Hörd. Hütt.-B. lomb.	46,00 G			
Glanziger Zucker	76,00 bzG			
Breslauer Zucker	102,00 bzG			
Sächs.-Thür.-B.-St.-A.	200,00 G			
do. St.-Prior.	— —			
Sächs. Masch. Hartmann	128,75 G			
do. Stichmaschinen	118,00 G			
Seiger Maschinen	105,75 B			

Wechsel.				
Amsterdam 100 fl. 8 T.	— —			
Brüssel. Antw. 100 fr. 8 T.	— —			
London 1 Lstrl. 8 T.	— —			
Paris 100 fr. 8 T.	— —			
Wien öst. Wb. 100 fl. 8 T.	162,60 B			
Petersb. 100 S.-R. 3 Wo.	200,75 B			

Bank-Diskonto.	
Berlin Wechsel 4,	Lombard 5.
Amsterd. 2½,	Brüssel 3½, London 2.
Paris 3.	Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.	
Sovereigns	20,32 G
Engl. Banknoten	20,37 B
20-Frcs.-Stücke	16,195 bzG
Dollars	4,19 G
Imperials	16,69 B
Franz. Banknoten	81,00 B
Oesterr. do.	162,90 B
Russ. do.	201,50 B

Leipziger Börse vom 5. August.

St.	Kgl. Sächs. Rente		
3	Renten-Ant.	nose	87,90 G
3	do.	1000	87,90 G
3	do.	500	88,10 G
3	do.	500	88,10 G
		Thlr.	
3	Staatsanl.	1855	100 94,35 B
4	do.	1847	500 101,75 G
4	do.	1870	100 103,80 bz
4	do.	1870	50 — —

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
9⁰/₀	Altenburg-Zeitz	— —
14½	Aussig-Teplitz	256,25 G
7½	Böhm. Westb. [5⁰/₀ g. 1.	131,00 B
9.52	Buschtiehrad. Lit. A.	131,00 B
6	do. do. B.	77,00 B
9	Dux-Bodenbach	125,75 G
5	Franz-Josf.-B. [1/5 ob.	86,00 B

Eisenb.-St.-V.-A.	
8½	Aldenburg-Zeitz
9	Dux-Bodenb. Litt. A.
9	do. do. B.

Div.	Bank- u. Cred.-Akt.	
9½	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	171,70 B
7½	Dresdener Bank	121,25 G
4	Leipziger Bank	134,50 bzG
6	do. Kassen-Verein	104,00 G
6	do. Disk.-Gesellsch.	100,00 bzG
5½	Sächs. Bank	118,75 G
4	Mitteldeut. Bank, neue	72,50 G
5	Zwickauer	93,50 B

Div.	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.	
18	Crölliw. Papierfabr.	213,75 B
—	do. do. Schuhdrehfabr.	103,50 G
7½	Dörlemnitz-Hartm.	119,50 G

Div.		
5½	Halesche Straßen-A.	103,65 bzG
14	Lpz. Wollgr. Schaud.	226,90 B
8	Thür. Gasgesellschaft.	139,00 bzG
8	do. Stamm-Pr.	145,00 B
7	Kette-Eisb.-Gesellsch.	118,25 B
2½	Zuckerraffinerie Halle	139,00 B
15	S.-Thür. St.-A. St.	201,00 B
15	do. St.-Prior.	201,00 B

Ausl. Eis.-V.-Obl.		
%		
4½	Aussig-Teplitzer	104,60 G
4	Böhm. Nordbahn	90,00 G
5	do. do. Gold	98,00 G
5	Buschtiehr. [n. Abw.	83,60 bzG
5	do. Ern. 1871	83,60 bzG
5	do. v. 1872	83,60 bzG
5	do. Gold	104,80 G
5	Duxe-Bodenbach	98,00 G
5	do. Ern. 1871	83,50 G
5	do. v. 1874	106,00 B
4½	Graz-Köflacher	79,25 G
5	do. Ern. b. 1871 u. 72	80,80 G
5	Kaschau-Oderberg	81,75 G
4	Prag-Duxe Gold	95,50 B
5	do. Gold	106,00 B
5	Prag-Kurnau	90,00 G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:4-1-848334-18850807023/fragment/page=0002

4. Klasse 172. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. August 1885.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

12 16 28 53 100 [300] 85 230 63 59 90 333 73 418 50 59 507 16 31 32 42 55 60 624 [300] 72 36 [550] 98 853 229 58 60 1037 66 89 165 [300] 74 [1500] 201 12 59 318 [1500] 70 430 [550] 46 53 63 90 531 656 63 706 97 931 92 2181 86 [3000] 201 3 18 19 50 56 337 421 [3000] 25 35 539 51 61 71 600 70 724 27 831 33 60 [300] 998 3179 [300] 283 351 453 687 727 [550] 52 69 846 57 76 946 76 4024 61 91 93 97 142 55 96 257 343 [550] 445 60 582 [300] 610 733 [550] 38 897 [3000] 903 20 33 [3000] 39 99 [1500]

5004 70 163 66 75 229 80 321 48 89 436